

INGOLSTÄDTER VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH

BESCHLUSSVORLAGE	
V0125/20 öffentlich	Geschäftsführer Frank, Robert, Dr. Telefon 97439-300 Telefax 97439-399 E-Mail info@invg.de Datum 30.01.2020

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Aufsichtsrat	06.02.2020	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Erweiterung des Maßnahmenpakets ÖPNV-Initiative 2020 Plus

Antrag:

Der Aufsichtsrat wolle beschließen:

1. Die Einführung des 30-Minuten-Takts auf den Nachtlinien zwischen 21:00 Uhr und 23:00 Uhr von Montag bis Samstag wird um eine Stunde bis 24:00 Uhr erweitert.
2. Der Fahrplan der Linie 17 wird um zusätzliche Kurse zur Tangentiallinie ausgebaut, was kostenneutral durch eine integrierte Dienst- und Wagenlaufplanung umgesetzt werden kann.
3. Die Geschäftsführung wird beauftragt, im Rahmen der für März 2020 angesetzten Situationsanalyse detaillierte Reisezeitmessungen für eine Expressbuslinie vom Ingolstädter Nordwesten in den Südwesten durchzuführen.



Dr. Robert Frank
Geschäftsführer

Sachvortrag:

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 11. Dezember 2019 mit der ÖPNV-Initiative 2020 Plus das umfangreichste Maßnahmenprogramm seit Gründung der INVG beschlossen.

Die Geschäftsführung schlägt nun dem Aufsichtsrat weitere Ergänzungen im Fahrplan vor, die den Ingolstädter ÖPNV zusätzlich attraktivieren.

1. Verlängerung der Nachtlinien bis Mitternacht

Ein wichtiges Element der Fahrplanmaßnahmen ist die Einführung eines 30-Minuten-Taktes auf allen Nachtlinien zwischen 21.00 Uhr und 23:00 Uhr. Aus den Reihen des Aufsichtsrates wurde in der Sitzung vom 11. Dezember 2019 die Anregung vorgebracht, eine Erweiterung der Nachtlinien bis Mitternacht zu prüfen.

Die Geschäftsführung erachtet diese Maßnahme als sinnvoll und geeignet, die Attraktivität des ÖPNV weiter zu steigern. Für die Kunden wird hierdurch eine Taktlücke um 23.30 Uhr geschlossen, was eine wünschenswerte Standardisierung des Fahrplans bedeutet und die Merkbarkeit des Fahrplans für den Fahrgast erhöht. Auch ist es im Sinne eines effizienten Dienstplans für die Mitarbeiter im Fahrdienst zweckmäßig, in dieser letzten Stunde die Standzeiten für Mitarbeiter und Fahrzeug zu minimieren.

Die Fahrplanbearbeitung und die Vorplanung der Wagenumlaufpläne sowie der Dienstpläne für den INVG-Gesamtfahrplan zeigen nun, dass die Erweiterung der Nachtlinien innerhalb des genannten Kostenrahmens von € 550.000,00 möglich ist.

Soweit der Aufsichtsrat dieser Regelung zustimmt, ergibt sich für die Nachtlinien folgendes Fahrplanangebot:

Montag mit Sonntag 21:00 Uhr bis 24:00 Uhr	30-Minuten-Takt
Freitag auf Samstag zusätzlich 00:15 Uhr bis 3:15 Uhr	60-Minuten-Takt
Samstag auf Sonntag zusätzlich 00:15 Uhr bis 7:15 Uhr	60-Minuten-Takt

In Verbindung mit dem ebenfalls geplanten Einstieg in die Bedarfsverkehre/On-Demand-Verkehre zur Ergänzung an den Randzeiten steht für die Fahrgäste perspektivisch ein ÖPNV-Angebot „rund um die Uhr“ an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung.

2. Ausbau der Linie 17 zur Tangentiallinie

Die Linie 17 fährt aktuell vormittags vom Hauptbahnhof-Ost in das Gewerbegebiet Manchinger Straße, abgestimmt auf die Zugankünfte am Hauptbahnhof. Am Nachmittag erfolgen die entsprechenden Fahrten vom Gewerbegebiet Manchinger Straße zum Hauptbahnhof-Ost.

Aufgrund der Fahrplanmaßnahmen, die der Aufsichtsrat bereits am 11. Dezember 2019 beschlossen hat, können einige Rückfahrten zum/vom Hauptbahnhof nach Auswertung aus dem ITCS-System nunmehr durch die Optimierung der Wagenumlaufpläne als Fahrplanfahrten kostenneutral angeboten werden.

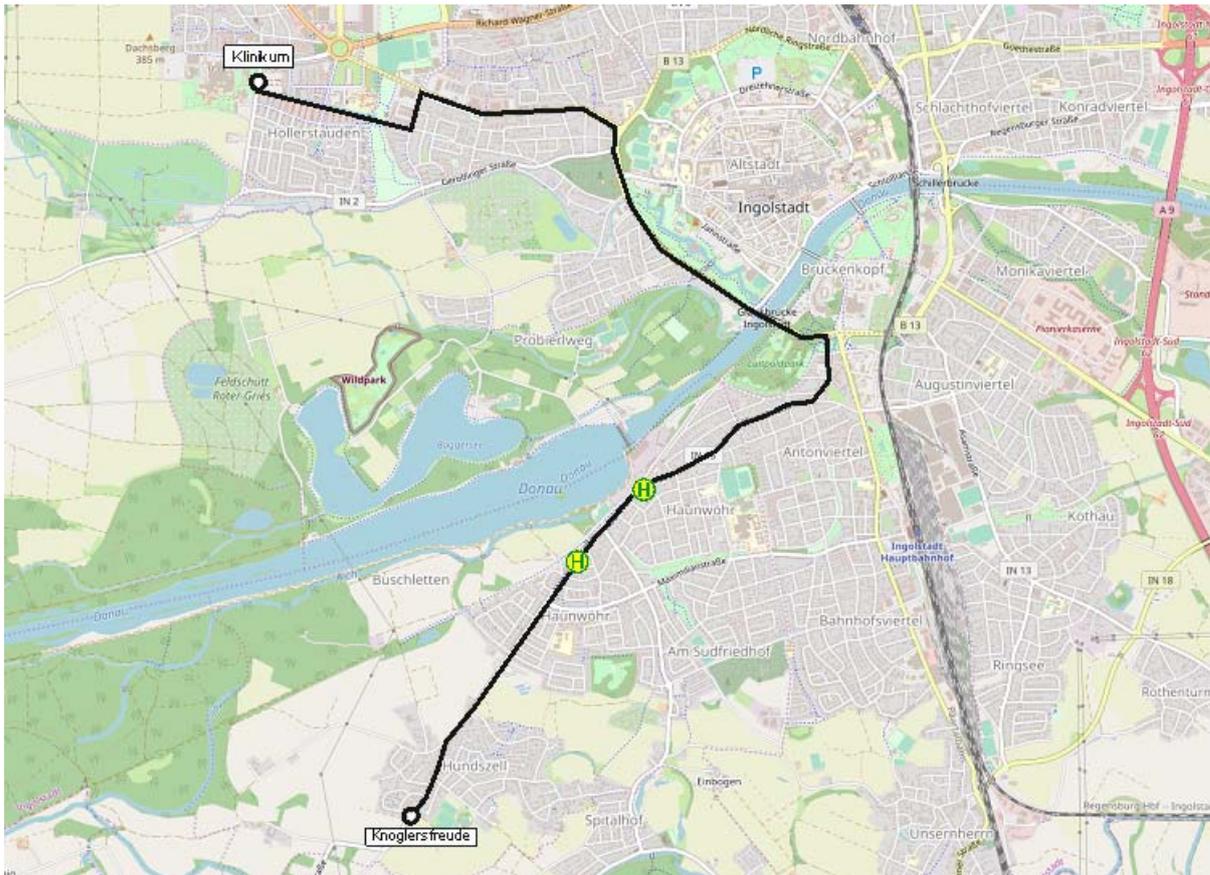
Im Hinblick auf die Neuansiedlung von Firmen im Umfeld der Eriagstraße und den Entwicklungen im IN-Campus ist es sinnvoll, diese Linienfahrten in das Fahrplanangebot der Linie 17 aufzunehmen. Weiter können die Bereiche Feselenstraße und südlich der Manchinger Straße direkt an den Hauptbahnhof angeschlossen werden, was auch die Erreichbarkeit des Bahnhofs Ingolstadt Audi verbessert. Mit der Aufnahme der Rückfahrten übernimmt die Linie 17 die Funktion einer weiteren Tangentiallinie und stärkt somit strategisch das INVG-Gesamtnetz.



3. Einrichtung einer Expressbuslinie zwischen Stadtbezirk Nordwest und Stadtbezirk Südwest

Die ÖDP-Stadtratsgruppe hat den Antrag gestellt, zwischen dem Stadtbezirk Nordwest und dem Stadtbezirk Südwest eine Expressbuslinie einzurichten.

In der Prüfung durch die Geschäftsführung wurde unterstellt, dass eine Linienführung vom Klinikum über die Busspur/Fahrradvorrangroute Adam-Smith-Straße bis zur Westlichen Ringstraße erfolgt, von dort über die Glacisbrücke in den Südwesten, weiter über die Haunwöhrer Straße und Hagauer Straße bis Knoglersfreude.



Aus Sicht der Geschäftsführung besteht für eine ÖPNV-Verbindung zwischen den genannten Stadtteilen in der Tat ein erhebliches Potenzial. Mit einer ähnlichen Zielsetzung wurde in 2015/2016 eine Trassenführung für eine Buslinie über die Staustufe geprüft, die zum einen die Pendlerbeziehung zum Audi-Werk, zum anderen auch das Klinikum und den Westpark als prioritäre ÖPNV-Ziele beinhaltete.

Für diese Linienführung wurden von der INVG erste Reisezeitmessungen an einzelnen Werktagen durchgeführt, um für die Fahrplanplanung belastbare Daten zu ermitteln. Die Testfahrten über die oben beschriebene Route haben realistische Fahrzeiten unter den gegenwärtigen Bedingungen ermittelt; es zeigt sich, dass derzeit u.a. aufgrund der Verkehrsbelastungen im Bereich Westliche Ringstraße, Glacisbrücke und Haunwöhrer Straße in der Hauptverkehrszeit nur vergleichsweise geringe Geschwindigkeiten möglich sind, insgesamt ist eine Fahrzeit von ca. 42 Minuten anzusetzen. Im Vergleich hierzu beträgt die Reisezeit zwischen Klinikum, ZOB und Knoglersfreude mit den Linien 60 und 45 mit Umsteigen am ZOB ca. 39 Minuten.

Seitens der Geschäftsführung wird deshalb empfohlen, weitere detaillierte Reisezeitmessungen in Ergänzung zu den bisherigen vorzunehmen, insbesondere auch an Wochenenden und Feiertagen sowie zu Ferienzeiten. Dies kann bereits anlässlich der ohnehin angesetzten INVG-Situationsanalyse ab März 2020 stattfinden. Auf Basis dieser umfassenden Datengrundlage wird die Geschäftsführung sodann dem Aufsichtsrat über die weitere Vorgehensweise berichten.

Zusammenfassung:

Die Geschäftsführung bewertet die vorgeschlagenen Maßnahmen als in hohem Maße sinnvolle und zugleich effiziente Verbesserung des INVG-Fahrplans. Voraussetzung für die bestmögliche betriebliche Umsetzung ist eine optimierte und engverzahnte Koordination zwischen INVG und SBI zur Erarbeitung von Fahrplan, Wagenumlaufplan und Dienstplan. Unter Auswertung der Echtzeitdaten der INVG-Leitstelle können die vorgeschlagenen Maßnahmen innerhalb des Kostenrahmens aus dem Beschluss des Aufsichtsrats vom 11. Dezember 2019 in Höhe von € 2.030.000,00 bleiben.

Vor diesem Hintergrund sollten alle Fahrplan-Maßnahmen der ÖPNV Initiative 2020 Plus einheitlich und somit betrieblich effizient, auf jeden Fall aber noch vor der Eröffnung der Landesgartenschau am 24. April 2020 eingeführt werden. In Abwägung aller technischen, betrieblichen und externen Rahmenbedingungen hält die Geschäftsführung den 20. April 2020 unmittelbar nach den Osterferien für den bestmöglichen Zeitpunkt für einen einheitlichen Fahrplanwechsel.